



Herzlich willkommen zum Infobrief Dezember 2023

Unglaublich aber wahr, schon 20 Jahre dürfen wir verheiratet sein, Vroni und ich. Ich weiss, einige von Euch haben schon mehr Jahre gemeinsam auf dem Buckel, aber irgendwo muss man/frau ja anfangen 😊.

Was in dieser Zeit nicht alles passiert ist, sei es in der Familie, im Geschäft, aber auch um uns herum. Dass wir meistens zufrieden sein können damit, wer wir sind, wo wir stehen und was wir tun können, ist nicht selbstverständlich. Natürlich gibt es immer wieder auch Dinge, die ich tun muss, obwohl ich dazu keine oder wenig Lust habe. Ich darf mir immer wieder bewusst machen, dass ich eine tolle Familie habe, die meistens gesund ist. Auf der Grimmelalp zu arbeiten mit unserem tollen Team in dieser schönen Gegend, im «eifach schönen» Hotel Kurhaus Grimmelalp, ist ein Geschenk. Von unseren Vorgängerinnen durften wir übernehmen, was wir wollten, sei es den Arbeitsablauf, das Betriebskonzept oder feine Rezepte. Vor knapp 10 Jahren mussten wir nicht alles neu erfinden, durften aber unsere Ideen umsetzen und dem Kurhaus unseren Touch geben. Bei all den Ideen und Plänen, welche wir haben, ist eines nicht zu vergessen: Gott ist schlussendlich derjenige, der zeigt, wo die Türen aufgehen und wo nicht. Da werde ich dann wieder ganz klein und unbeholfen, wenn etwas nicht so wird, wie ich es mir ausgedacht habe. Ich falle aus in der Küche oder jemand von den MitarbeiterInnen verlässt uns wieder, dabei hatte ich doch Pläne... Gott ist grösser als unsere Probleme, unser Frust, unsere Unfähigkeit. Er trägt uns weiter, bis wir dann für immer bei Ihm sein dürfen.

Starke Jahre 22/23

Das Jahr 2022 wurde wirklich zum umsatzstärksten Jahr seit wir das Kurhaus übernommen haben. Es blieb auch etwas Geld übrig, sodass wir einen neuen Bus anschaffen konnten. Ich bin natürlich superfroh, dass die letzten Jahre fast immer etwas übrig blieb, es soll aber nicht der Eindruck entstehen, dass wir viel ins Hotel investieren könnten nebst den normalen Renovationsarbeiten. Nach wie vor sind wir auf Spenden angewiesen, um grössere Investitionen tätigen zu können.

Das Jahr 2023 hat schon sehr stark begonnen mit vielen Gästen. Der Februar war trotz nicht optimalen Bedingungen der beste Monat im Jahr und sowieso der beste Februar seit je. Die vielen Skitourenfahrer haben lange super Bedingungen an den Hängen des Diemtigtals vorgefunden. Die gute Auslastung des Hotels hat sich bis in den Oktober reingezogen, sodass wir von einem sehr positiven Jahr ausgehen dürfen. Die höheren Kosten haben uns dazu bewogen, unsere Preise ab 2024 leicht anzuheben, damit die Zukunft gesichert ist. Ich bin mir bewusst, dass wir nicht zu teuer werden dürfen, damit das Preis/Leistungsverhältnis weiterhin stimmt, doch soll es uns ja auch in den nächsten Jahren noch geben 😊. Vielen Dank für das Verständnis für die Preiserhöhung.

Ausblick

Wenn ich ins Buchungsprogramm schaue, sieht das neue Jahr 2024 schon vielversprechend aus. Ich staune: Nur gerade das letzte Wochenende im Juni ist noch total frei für eine grosse Gruppe. Wenn jemand also noch etwas zum Feiern hat, einfach melden. Auch wir feiern, und zwar am Wochenende vom 13.-14. Juli 2024: 125 Jahre Hotel Kurhaus Grimmelalp und 10 Jahre Pfister Kurhaus. Das Programm steht noch nicht ganz, sicher werden wir einen Tag der Offenen Tür haben, eine Festwirtschaft und Musik. An diesem Wochenende werdet Ihr zum halben Preis bei uns übernachten können. Dies als Dank für Eure Treue, Eure Unterstützung, Eure Gebete, Euer Mittragen in allem.

Es braucht uns alle

Im Februar durften wir neu Ruth in der Hauswirtschaft anstellen. Sie ist gelernte Gärtnerin und gibt sich bei uns voll ein. Carlos bekam im August Unterstützung von Lukas, der bei uns ein Praktikum macht und im nächsten Jahr im Parkhotel in Gunten die Lehre als Hotelfachmann beginnt.

Zusammen mit Ramona, welche in diesem Jahr das 10-jährige Kurhausjubiläum feiert, bilden sie das neue Team der Hauswirtschaft. Im Sommer wurden sie noch von Sara unterstützt, welche vor ihrer Abreise ins Ausland noch das Kurhaus mit Farbe verschönert.

An der Réception ist Hansruedi daran, seine Nachfolger Mirjam und Lars einzuarbeiten, sodass er dann im neuen Jahr mit gutem Gefühl in Pension gehen darf. Herzlichen Dank, Hansruedi, für Deinen grossen Effort und sowieso für Deine Treue die letzten 10 Jahre. Du bist mir eine grosse Stütze!

Margrit arbeitet bei uns vor allem auf der Etage und in der Küche. Gerne übergebe ich ihr zwischendurch die Küche und kann darauf vertrauen, dass es klappt. Christine und neu auch vermehrt Vroni stehen mir in der Küche ebenfalls zur Seite.

Unser Reinigungsteam ist seit Jahren konstant, worüber ich sehr froh bin. Sie sind voller Elan dran, alles sauber zu halten. Die Schwestern haben immer gesagt, «dass das Haus zwar alt sein könne, doch sauber müsse es sein.» Ich freue mich darüber, dass die Rückmeldungen der Gäste immer noch in diese Richtung gehen.

HERZLICHEN DANK ALLEN MITARBEITENDEN FÜR EUREN EINSATZ!!!

Die Gästezahlen steigen, das Personal nimmt zu 😊, es ist nicht immer so einfach, es allen recht zu machen. Wir versuchen flexibel zu sein bis zu einem bestimmten Punkt. Ich habe die letzten Jahre auch gelernt, vermehrt auf mich/uns zu schauen. So fahren wir, manchmal auch nur ich, öfters weg, wenn wir keine Gäste haben und planen Freitage bewusst ein, damit es nicht zuviel wird. Wenn dieser Brief rauskommt, bin ich wieder im Jura in «unserer» Ferienwohnung. Das tut einfach gut, weg vom «Züg» und abschalten. www.juravacances.ch

Nun überlasse ich das Feld gerne meiner Frau und der «Jungmannschaft» mit ihren News:

Familie

Loslassen - Neuland betreten - vertrauen!

Ueli und ich konnten im Oktober dankbar auf 20 Jahre Ehe zurückschauen 😊! Wir nutzten diesen Anlass und verbrachten zwei wunderschöne Tage im Parkhotel Gunten. Unser Hochzeitsvers spricht dabei immer wieder in unser Leben hinein. SEINEN Gedanken möchten wir nachspüren und SEINE Wege gehen! Natürlich sind Seine Wege nicht immer auf Anhieb zu erkennen. Und genau das fordert mich in diesen Tagen heraus. Diesen Sommer hat bei uns nach 8 Jahren das Homeschooling geendet. Raphael macht das 9. Schuljahr an der NOSS in Spiez. Die «Lehrerin» ist also definitiv «arbeitslos» 😊. In den ersten Wochen spürte ich, wie mein Körper und mein Geist diese Ruhe und die Zeit für mich und mit Gott in vollen Zügen genossen. Auf meinen morgendlichen Spaziergängen entspannte sich vieles in mir merklich. Ich konnte nach vielen Jahren wieder durchlüften, musste nichts mehr vorbereiten, nicht mehr vorausstudieren, planen, ... Gleichzeitig kam zwischendurch ein Anflug von schlechtem Gewissen, weil ich einfach «nichts» machte. Ueli versicherte mir immer wieder, dass es so gut ist und wieder Aufgaben auf mich zukommen werden, wenn es Zeit ist. Mir wurde einmal mehr bewusst, wie wichtig solche Zeiten des Wartens und der Leere sind. Es darf sein! Gottes Gedanken und Wege sind nicht nur mit Handeln und Aktivität gefüllt. Manchmal stellt Gott uns auch bewusst zur Seite, während er anderen eine grosse Arbeit anvertraut. Das auszuhalten ist nicht immer einfach. Umso wertvoller ist es, wenn wir dieses Leersein geniessen können. Unterdessen ist meine Woche wieder ziemlich ausgefüllt und ich bin einmal mehr am Fragen, ob das alles SEIN Weg ist - SEINE Gedanken sind ... *Vroni*

Neuer Lebensabschnitt?

Ehm ja, denn die 3 Jahre Ausbildung gingen ja viel zu schnell vorbei.

Aber von vorne. Im Juli konnte ich meine 3-jährige Lehre als Landwirt EFZ abschliessen. Es war natürlich schön, das rote Büchlein in der Hand zu halten, hatte aber auch zur Folge, dass die schöne Zeit in der Ausbildung zu Ende ist, in der ich viele Erfahrungen sammeln konnte.

Im Sommer hatte ich noch die Militär-Rekrutierung in Sumiswald. Dort wurde klar, dass ich von Mitte Januar bis Mitte November nächsten Jahres nur noch am Wochenende zuhause zu sehen sein werde. In diesen zehn Monaten werde ich in Wangen an der Aare zum Rettungssoldat ausgebildet. Da ich von August bis Januar noch eine Lücke hatte, arbeite ich im Moment auf einem Landwirtschaftsbetrieb in Weissenburg. Daneben mache ich vor allem den Umschwung, aber auch andere Arbeiten in dem Hotel, von dem





ihr jetzt gerade den Info-brief lest. Daneben gehe ich sehr gerne meinem Hobby der Photographie nach und nehme die Kamera auf jede Wanderung mit. So entstehen diese Fotos, die ihr hier seht. Ich bedanke mich für eure/deine Aufmerksamkeit und gebe weiter an Salome... David



Hallo ihr Lieben

Hier kommt ein kurzes Update von mir.

Ich bin zurzeit in der Hälfte meiner Lehre als Fachfrau Betreuung Kinder und arbeite immer noch in der Kita Sunneschyn in Münchenbuchsee. Die Arbeit macht mir Spass und ich genieße die Zeit mit den Kindern, auch wenn nicht immer alles so läuft, wie geplant. Nun steht ein Umzug an. Ich ziehe mit meiner jetzigen Mitbewohnerin Monique von Münchenbuchsee nach Kirchberg, wo ich auch seit fast einem Jahr in eine Kleingruppe gehe. Mein Arbeitsweg wird somit etwas länger als nur 5 Minuten, aber ich freue mich auf die Veränderung. In der Kleingruppe habe ich viele neue Freunde gefunden, mit denen ich gerne mein Herz teile und unterwegs bin. Sie sind wie eine zweite Familie geworden. Nun seid ihr wieder auf dem neusten Stand.

Herzliche Grüsse von

Salome 😊

Welcome back to Part 2

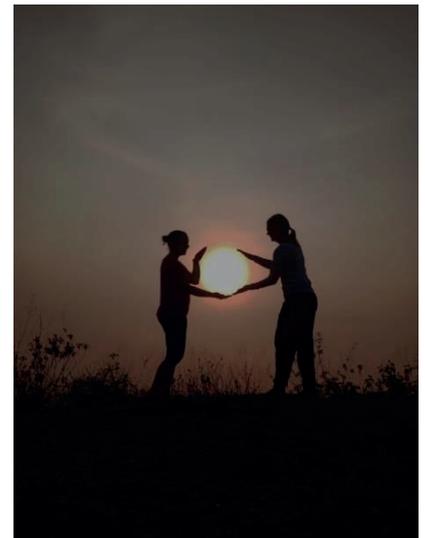
«Ich bin geliebt so wie ich bin»

Liebe Freunde, wenn ihr diesen Titel lest, denkt ihr vielleicht, dass Anna-Lena jetzt total in der modernen Welt gelandet ist. Aber nein, keine Angst: ich habe immer noch kein Insta, Tiktok, Snapchat usw., auch wenn es meine Mitschüler kaum glauben...

Ich möchte gerne dort weiterfahren, wo ich im letzten Freundesbrief aufgehört habe. Und zwar habe ich ja die Lehrstelle im Parkhotel-Gunten bekommen. Von der Zusage an hatte ich noch ungefähr ein Jahr bis zum Beginn meiner Lehre. Ich hatte mir vorgenommen, bis zur Lehre so viel Zeit wie möglich mit meinen Nächsten zu verbringen, bevor ich dann von der Grimmialp wegziehe. Da kam die Frage, ob wir im Mai für zwei Wochen nach Thailand zu Mamis Schwester Sandra und ihrer Familie reisen würden. Es wäre noch die letzte Chance gewesen, bevor Raphi und ich auch voll im Berufsleben sind. Als ich davon erfuhr, hatte ich sehr gemischte Gefühle. Auf der einen Seite würde ich meine lieben Hunzikers natürlich so gerne wieder sehen wollen und es interessierte mich auch sehr, wie es ihnen geht in Thailand, was sie so machen und erleben. Und auf der anderen Seite war in meinem Kopf nur, dass ich ja jetzt eigentlich einfach Zuhause sein will und mit meiner Familie und Menschen aus dem Tal, die mir nahestehen, Gemeinschaft haben möchte. Im Gespräch mit Gott, meiner Familie und Freunden, habe ich mich dann dazu entschieden, mit auf diese Reise zu gehen. Gott hat es mir klar gezeigt. Und ich weiss, dass ich es sowas von bereut hätte, wenn ich nicht mitgegangen wäre. Es war eine wundervolle Zeit in Thailand, die ich nie wieder vergessen werde...

Ja und so rückte der Abschied von meinem schönen Zuhause, den lieben Menschen und meiner sicheren Blase immer näher. Ende Juli hatten wir wie jedes Jahr die Muki-Woche. Ich wusste, dass das für mich eine sehr emotionale Woche werden wird. So viele liebenswerte Menschen, die mir ein grosses Gefühl von Selbstwert geben und bei denen ich weiss, dass ich einfach so sein darf wie ich bin. Es war einmal mehr eine wunderschöne Woche. Als der Tag dann kam, ich meine 7 Sachen packte und ein Teil meiner Familie mich nach Allmendingen in meine Wohnung brachte, war ich total entspannt. Ich verabschiedete mich von ihnen und bereitete mir mein Abendessen vor. Ich habe zwar viel zu viel gekocht, da ich es mir noch nicht gewohnt war für nur eine Person zu kochen 😊. Unterdessen habe ich mich an das allein Wohnen gewöhnt und genieße es sogar sehr. Ich kann mir alles so einrichten, wie ich es brauche und genieße vor allem die Zeit mit meinem himmlischen Vater, der übrigens mit mir die WG teilt und auch mit zur Arbeit kommt. Ich darf IHN jeden Tag auf verschiedene Arten erleben.

Zum Thema Schule möchte ich kurz etwas sagen. Ich war ehrlich gesagt ein bisschen geschockt, als ich die ersten Male zur Schule gegangen bin. Soo viele junge Menschen auf einem Haufen, die nicht wissen, wer sie sind, was sie machen, sich ständig verstellen müssen usw. Ich sehe jeden Dienstag so viele verlorene Jugendliche und sie tun mir echt leid. Es ist mir ein grosses Anliegen für diese Generation zu beten, denn sie sind Kinder Gottes.



Ich weiss wer ich bin, weil Gott es mir sagt. Überall ist er bei mir, steht mir bei, bei den Tests der Schule und führt mich durch den Tag, aber diese Menschen kennen Gott gar nicht!

Und übrigens gehöre ich jetzt zu einem mega tollen Team im Parkhotel-Gunten, wo ich sein darf, wer ich bin. Gott ist einfach gut!!!

Liebe Grüsse von eurer *Anna-Lena*: *Seht euch wie Gott euch sieht, denn er ist ein Gott der euch sieht!*



Die Veränderung

Im Frühling gingen Mami, Anna-Lena und ich nach Thailand zu Hunzikers. Die Zeit mit ihnen hat mir meeeega gefallen. Ich möchte unbedingt bei der nächsten Möglichkeit wieder nach Thailand. Die Zeit vergeht und ich bin an einem komplett anderen Ort gelandet. Ich habe das 9. Schuljahr an der NOSS in Spiez gestartet. Der Wechsel vom Homeschooling zu der öffentlichen Schule ist für mich sehr herausfordernd. Aber ich lerne auch sehr viel. Ich muss sagen, ich bin sehr froh, dass ich die letzten Jahre im Homeschooling verbracht habe. Ich spiele immer noch Saxophon. Nächsten Frühling gehe ich wieder in die Adonia-Teens Band, darauf freue ich mich sehr 😊. Mit lieben Grüssen, *Raphael*

10 Jahre Gottes-Dienst auf der Grimmelalp! So würde ich meine Zeit im Hotel und an der Réception zusammenfassen. Denn «Alles, was ihr tut, mit Wort oder mit Werk, das tut im Namen des Herrn Jesus» (Kol. 3,17a). Und dann heisst es hier noch, dass das ganze Leben ein DANK an den HERRN sein soll. Auch wenn dieses Vorhaben oft nur Stückwerk bleibt, so war es doch mein Bestreben, den Gästen, den Mitarbeitern und damit Gott zu dienen. Nun geht diese Zeit zu Ende. Per 31. Mai 2024 geht's in Pension. Ich freue mich darauf!

Für mein Leben habe ich in diesem Jahrzehnt im Kurhaus sehr viel profitiert. Ohne Ausbildung im Hotelfach konnte ich ein «Learning by doing» anwenden. Spannungen und Meinungsverschiedenheiten sind normale Begleiterscheinungen in der Arbeitswelt. Auch hier konnte ich es mit der Zeit begreifen, dass diese Ereignisse als Gebetsanliegen nach oben gesendet werden sollen, statt Wortgefechte unter Menschen auszutragen. Friedensstifter zu sein lag schon immer auf meinem Herzen. Ein Dank an alle, die mich hier gefördert haben, vor allem MERCI Ueli, Danke, HERR.

Ich werde gerne gefragt, ob wir als Familie auf der Grimmelalp bleiben und es mir dann nicht etwa langweilig werde. Hier antworte ich mit 1. JA und 2. NEIN... Vor mir liegt eine spannende Zeit als Hausmann (Maria, meine Frau, arbeitet 40% in einem Pflegeheim), als Vater eines Schülers, in einem schönen Zuhause mit viel Umschwung, das gepflegt werden soll. Dann ist da mein evangelistisches Anliegen für die beste Botschaft, die es gibt. Zudem habe ich noch Minijobs in Vereinen und für Website's und es folgen wohl noch Aufgaben für den Tourismus hier im schönen Diemtigtal.



Bald ist es soweit: «Bye Bye Kurhaus», da *Hansruedi*



Hotel Kurhaus Grimmelalp
Grimmelalp 25
CH-3757 Schwenden im Diemtigtal BE
Tel. +41 (0)33 684 80 00
info@kurhaus-grimmelalp.ch
www.kurhaus-grimmelalp.ch

Offene Stelle ab 1.6.24 oder nach Vereinbarung:
MitarbeiterIn Hauswirtschaft, 80%

Termine 2024

Mexikanisches Buffet, 9. März, 12. und 13. April, 18.30 Uhr
Grimmelalp-Ostern, 28. März - 1. April
125 Jahre HKG, 10 Jahre Pfister Kurhaus, 14. Juli
1. August-Feier, Gottesdienst 10 Uhr, mit Grill